

Nebenwirkungen:

Bei Inhalation (auch nach äußerer Einreibung) sind Reizerscheinungen an Haut und Schleimhäuten sowie Hustenreiz und Verstärkung eines Bronchialkrampfes möglich. In seltenen Fällen ist bei der Inhalation eine Atemwegsreizung möglich.

Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, insbesondere solche, die hier nicht aufgeführt sind, so teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Das Arzneimittel soll nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr angewendet werden.

Nach Anbruch des Behältnisses ist Tumarol® N Balsam 3 Monate haltbar.

Stand der Information: Mai 2005

Weitere Informationen über Tumarol® N Balsam:

Wirkungen:

Tumarol® N Balsam enthält bewährte Wirkstoffe gegen Erkältungskrankheiten der Atemwege in einer fettarmen Salbengrundlage. Die in Tumarol® N Balsam enthaltenen ätherischen Öle werden rasch von der Haut aufgenommen und führen in den Atemwegen zu einer Vermehrung des Auswurfs. Die Atmung wird erleichtert und die Lunge besser durchblutet. Beim Einreiben auf Brust und Rücken gelangen die Wirkstoffe nicht nur über die Haut, sondern auch infolge von Verdampfung durch die Körperwärme durch Inhalation an den Ort der Erkrankung. Vor allem bei erschwelter Atmung und verstopfter Nase wirkt das Gesichtsdampfbad oder die Inhalation wohltuend, schleimlösend und befreiend auf die Atmung.

Gebrauchsinformation

TUMAROL® N BALSAM

Zum Einreiben und Inhalieren



Zusammensetzung:

100 g enthalten	
Eukalyptusöl	15,0 g
D-Campher	5,0 g
Levomenthol	2,5 g

Sonstige Bestandteile:

Weißes Vaseline, Octyldodecanol (Ph.Eur.)

Darreichungsform und Inhalt:

Salbe in Tuben zu 50 g N1 bzw. 100 g N2

Stoff- oder Indikationsgruppe:

Arzneimittel zum Einreiben und Inhalieren bei Erkältungskrankheiten der Atemwege

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

Robugen GmbH · Pharmazeutische Fabrik
Alleenstraße 22-26 · 73730 Esslingen
Telefon: 07 11 / 1 36 30-0 · Telefax: 07 11 / 36 74 50
Email: info@robugen.de · Internet: www.robugen.de

Anwendungsgebiete:

Zur äußeren Anwendung zur Verbesserung des Befindens bei Erkältungskrankheiten der Luftwege (wie unkomplizierter Schnupfen, Heiserkeit und unkomplizierter Bronchialkatarrh).

Gegenanzeigen:

Tumarol® N Balsam ist nicht anzuwenden bei:

- Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe
- bei Säuglingen und Kleinkindern unter 2 Jahren
- bei Asthma bronchiale und Keuchhusten, sowie Pseudo-

krupp und anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, da das Einatmen zur Verkrampfung der Bronchialmuskulatur führen kann.

- einer Inhalationstherapie bei akuter Entzündung der Atemwege und bei akuter Lungenentzündung
- zur äußeren Einreibung bei Haut- und Kinderkrankheiten mit Exanthem sowie auf geschädigter Haut, z.B. bei Verbrennungen

Schwangerschaft und Stillzeit:

Wegen nicht ausreichender Untersuchungen sollte das Arzneimittel in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Eukalyptusöl bewirkt eine Induktion des fremdstoffabbauenden Enzymsystems in der Leber. Die Wirkungen anderer Arzneimittel können deshalb abgeschwächt und/oder verkürzt werden. Dies kann bei großflächiger und/oder langfristiger Anwendung nicht ausgeschlossen werden infolge einer Aufnahme größerer Wirkstoffmengen durch die Haut.

Warnhinweise:

Nicht auf Schleimhäute (auch nicht der Nase) oder im Bereich der Augen anwenden.

Nicht im Gesicht anwenden.

Nach der Anwendung bitte die Hände gut waschen.

Tumarol® N Balsam sollte nur äußerlich und zur Inhalationsbehandlung angewendet werden.

Levomenthol kann bei Säuglingen und Kleinkindern bis zu 2 Jahren einen Kehlkopfkrampf hervorrufen mit der Folge schwerer Atemstörungen.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, werden morgens und abends Brust und Rücken mit einem etwa 1-4 cm langen Salbenstrang Tumarol® N Balsam gut eingerieben und dann mit einem Tuch abgedeckt. Zusätzlich kann eine Inhalations-

behandlung bzw. ein Gesichtsdampfbad bis zu 2-3 mal täglich durchgeführt werden:

5-10 cm Balsam in 1-2 l heißes Wasser geben und die Dämpfe unter einem Tuch mehrere Minuten lang einatmen.

Art und Dauer der Anwendung:

Zur Zubereitung von Inhalationen und zur äußeren Anwendung.

Bei Beschwerden, die länger als 3-5 Tage anhalten, bei Atemnot, bei Kopfschmerzen, bei Fieber oder eitrigem/blutigem Auswurf oder Nasensekret muss dringend ein Arzt aufgesucht werden.

Bei der Inhalation empfiehlt es sich, die Augen zu schließen bzw. abzudecken, um eine mögliche Reizung der Augenbindehaut zu vermeiden.

Kinder nicht unbeaufsichtigt inhalieren lassen, da Verbrennungsgefahr besteht!

Es sollte darauf geachtet werden, dass Kinder mit ihren Händen nicht mit den eingeriebenen Hautpartien in Kontakt gelangen können.

Hinweise für den Fall der Überdosierung:

Bei bestimmungsgemäßer Anwendung zur äußeren Anwendung bzw. zur Inhalation ist mit Überdosierungserscheinungen nicht zu rechnen.

Bei versehentlicher Einnahme (Verschlucken) treten infolge der schleimhautreizenden Eigenschaften in der Regel Übelkeit und Erbrechen, gegebenenfalls auch Durchfall auf.

Auch bei externer Anwendung und Überdosierung sind Symptome wie Herzjagen, Hitzegefühl, Schwäche und Mundtrockenheit, Durchfall und Fieber in seltenen Fällen aufgetreten. Bei äußerer, großflächiger Anwendung können Vergiftungserscheinungen auftreten, z.B. Nierenschäden und Schäden des zentralen Nervensystems (ZNS), z.B. bei Campher. Campherhaltige Salben sollen bei Kindern mit erhöhtem Risiko des Auftretens von Krampfanfällen nicht angewendet werden.